

Heute:
Schwarz
ist einfach
spitze!

Die Welt der Ordner und Regale





Fotos: Darko Todorovic | vai

Die Welt der Ordner und Regale

Steuerberatung ist Vertrauenssache. Genauso wie Architektur. Eine wachsende Kanzlei hat unter ihren Architektenkunden einen Wettbewerb veranstaltet, geplant, gebaut und sich mit neuem Haus und neuem Grafikdesign neu definiert. Autor: Robert Fabach

Das markante Gebäude ist gut sichtbar an einem Kreisverkehr platziert, der den Autobahnbenutzer in Rankweil inmitten von Einfamilienhäusern und Obstgärten willkommen heißt. Man fährt vor und

die Mitarbeiter der Kanzlei werden an der Rückseite des Gebäudes im Erdgeschoß von Garderoben und Personalräumen mit Außenterrasse empfangen, alle sportlichen Radfahrer auch von einer Dusche. Man trifft auf einen Schulungsraum und - wenn man Steuerprüfer ist - auf ein speziell dafür

eingerrichtetes Büro. Als Besucher bleibt all dies natürlich verborgen und man betritt ein freundlich bescheidenes Foyer und grüßt am Empfang. Erst nach erfolgter Anmeldung setzt man seinen Weg fort an die Treppenkaskade und staunt erst mal mit offenem Mund oder erhobenen Brauen über das

Fassade Der dreigeschoßige Baukörper umkleidet seine Bürogeschosse mit einer Lamellenstruktur. Die Öffnungen im Erdgeschoß sind frei, wie hier der geschützte Sitzplatz vor dem Personalraum.



Licht Eine Öffnung im Dach mit zwei breiten Trägern verteilt helles Zenitlicht auf die Kommunikations- und Wegflächen. Hier, im zweiten Obergeschoß finden die Mitarbeiter auch eine allgemein zugängliche Handbibliothek, die das Atrium umgibt.



Aufgang Einen Stock tiefer fällt das Licht auf den Aufgang vom Foyer. Wer im ersten Stock ankommt, hat gleich Kontakt zu den Arbeitsplätzen, die als Doppelarbeitsplätze ausgeführt sind und durch Glaswände akustisch abgetrennt sind.





„Der zentrale Innenraum ist als Treffpunkt und Informationsquelle für alle Mitarbeiter gedacht und wird auch sehr gut angenommen.“

CHRISTIAN VONIER, ARCHITEKT

Kommt der Besucher im ersten Obergeschoß an, findet er einen Lounge- und Wartebereich vor. Der Weg weiter nach oben führt an der Seite zwischen den Nebenräumen hindurch.

Für den Inhalt verantwortlich:

Vai Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten.

Mehr unter architektur.vorORT auf www.vai.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+ing**

↪ sich öffnende Atrium, während man in eine gediegen lichterfüllte Bürowelt emporsteigt. Nicht aufdringlich, nicht riesig, aber angenehm und eindrucksvoll. Eine Couchlandschaft und gewohnt professionelles Dekor versprechen Entspannung für Kunden und Mitarbeiter. Doch was wirklich beeindruckt, ist die Stimmigkeit von Material, Farbe und Licht. Im Gespräch erfährt man, dass auch das Logo zeitgleich entstanden ist und Bezug genommen hat auf die Fassadenidee. Die Strichreihe korrespondiert mit den auffälligen und zeichnerhaften Lärchenholzlamellen, die sich über die Fassade ziehen und sie korrespondiert auch mit dem visuellen Motiv der Ordnerrücken, die in durch die raumhohen Verglasungen überall zu sehen sind. Architekt Christian Vonier erzählt, dass sie die Umstellung aller Ordner auf die Farbe Weiß vorgeschlagen hatten. Heute dankt man es den Architekten. Braun getöntes Kugelgarn am Boden, der sanfte Holzton von Eiche an den Wänden zu den Nebenräumen, an den Tischen und Handläufen und ein strahlen-

des Weiß von Wänden, Decken, Regalen und den allgegenwärtigen Ordnern geben ein freundliches Lichtspiel und lassen die räumliche Bewegung der Architektur zur Geltung kommen.

Die Luftigkeit im ersten Obergeschoß ist aber auch der architektonischen Raffinesse geschuldet, dass die Treppe ins zweite Geschoß sich nicht schwerfällig zwischen Aufgang und Oberlicht schiebt, sondern diskret an der Seite in der Eichenholzwand verschwindet. Immerhin sind ganz oben auch die Büros der Geschäftsleitung, weitere Besprechungszimmer und Steharbeitsplätze für interne Besprechungen. Die Mitarbeiterbibliothek umfasst hier als halbhohes Bücherregal die Öffnung des Atriums.

Insgesamt wirken die Räume durch die Orientierung zum zentralen Innenraum offen, dennoch wird durch den gekonnten Umgang mit den Niveaus, mit dem Wechsel von Glaswänden vor den Arbeitsplätzen und weißen, raumhohen Türen vor Leitungsbüros und Besprechungsräumen ein hohes Maß an Diskretion und Vertraulichkeit, aber auch an Teamgeist und

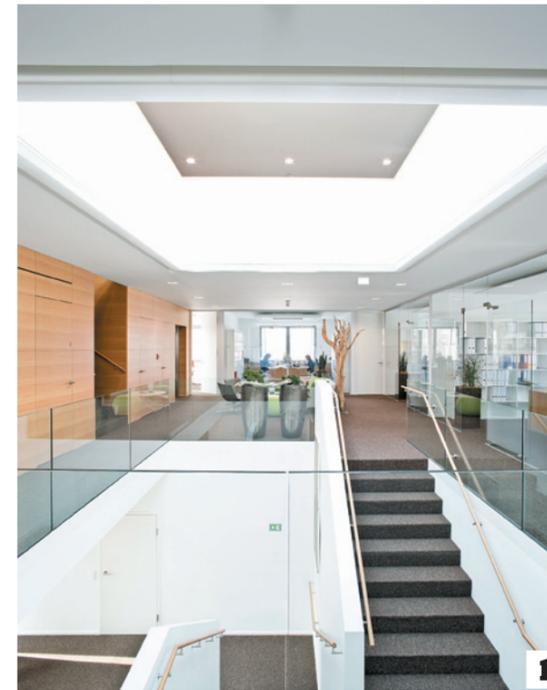
Kommunikation signalisiert.

Natürlich zählt im Alltag die Qualität eines jeden einzelnen der insgesamt 28 Arbeitsplätze. Die sind konsequent an die West-, Nord- und Ostseiten des Bauwerks gelegt. Ein Nebenraumblock mit Lift und insgesamt behindertengerechter Ausstattung schirmt an der Südseite die für Bildschirmarbeit störende, direkte Sonneneinstrahlung ab. Gestalterisches Instrument und auch ein gewisser Schutz gegen schräg einfallendes Licht sind die schweren Holzlamellen, die das Motiv der tanzenden Linien aus Fassade und Logo ins Innere tragen.

Im Hintergrund werkt eine Komfortlüftung samt Fußbodenheizung, die durch eine Wärmepumpe über das Grundwasser Energie holt. Nachhaltig und wirtschaftlich ist auch der konsequente Einsatz von LED-Leuchten, sowie der Verzicht auf eine Tiefgarage. Der Einschnitt im Erdgeschoß, in dem Fahrzeuge untergebracht sind, ist langfristig als einfach ausbaubare Erweiterungsfläche gedacht. So schön und so praktisch kann Steuer-Sparen sein.



1 An der Stirnseite führen geschlossene Türen zu Besprechungsräumen. Die reinweißen Brüstungsflächen im Aufgang treten durch das Spiel des Lichts aus dem Atrium besonders in Erscheinung.



2 Empfang – Aufgang – Umgang: Das Atrium verbindet alle drei Geschoße. Eine unerwartete Entdeckung für jeden Besucher, der zum ersten Mal zu Gast ist.



3 Kunstwerke begleiten den Aufgang. Die Arbeitsräume münden mit ihrer vollen Breite in den zentralen Innenraum. Diskret bleiben die raumhohen Türen in den Ecken, die in Besprechungsräume und Leitungsbüros führen.



4 Eine feine Hand für die Kombination von Architektur, Kunst und grafischen Gestaltungselementen macht die Erscheinung des Innenraums so stimmig. Die Sitzgruppe vor dem Empfang wirkt wie ein Willkommensgruß.



Daten und Fakten

Objekt	Bürogebäude, Rankweil
Bauherr	Steuerberatungskanzlei Bahl Fend Bitschi Fend
Planung	Lang Vonier Architekten, Göfis www.lang-vonier.com
Bauphysik/Akustik	BDT IB Bauphysik, Frastanz
Nutzfläche	834 m ²
Umbauter Raum	3761 m ³
Planungsbeginn	2010
Fertigstellung	2012
Bauweise:	Stahlbetonkonstruktion mit vorgestellten Holzelementen an der Fassade

Ausführung: Baumeister: Wilhelm & Mayer, Götzis; Heizung: ETG Energie- und Sanitärtechnik, Rankweil; Lüftung, Klima: Ender, Altach; Fassade: oa.sys baut, Alberschwende; Trockenbau: Rudigier, Silbertal; Malerarbeiten: Heinrich Liepert, Bludenz; Fenster: INBAU Widemschek, Klaus; Tischler: Stuchly, Thüringen; Möbel: Hannes Bachmann, Muntlix

Fotos: S. 4: Lang Vonier Architekten; alle übrigen: Darko Todorovic